

Amtsblatt

Universitätsstadt Freiberg

Nr. 4 · 9. März 2011

www.freiberg.de

Fischerstraße 21

Mehr als 30 Millionen Euro investiert die Stadt Freiberg bis Ende nächsten Jahres in die Infrastruktur. Großprojekte sind dabei u. a. die Neugestaltung des Obermarktes, die Sanierung des Schlossplatzes und das Parkhaus Fischerstraße. Für dieses Vorhaben musste das Gebäude Fischerstraße 21 weichen. Dass hier im 18. Jahrhundert Friedrich der Große, König von Preußen, während des Siebenjährigen Krieges sein Winterquartier 1759/60 bezog, daran soll nach dem Parkhausneubau die derzeit im Museum zwischengelagerte Inschriftentafel erinnern. Auch das Portal des Gebäudes sowie vier Fenstergewände werden das einstige Aussehen des Hauses demonstrieren. Mehr zum Parkhaus Fischerstraße lesen Sie auf den Seiten 4 und 5.



Kein schöner Anblick: das Gebäude Fischerstraße 21. Die Sanierung des Denkmals wäre nur mit nicht vertretbar hohem Aufwand möglich gewesen. Foto: IVD

Aus dem Stadtrat

Klares Votum für Umgehungsstraße

20. Stadtratssitzung am 3. März - Nächste Zusammenkunft am 7. April

Wohl zwei Beschlüsse waren es besonders, die zur jüngsten Sitzung des Stadtrates zahlreiche Einwohner an der Zusammenkunft teilnehmen ließen: der Beschluss zur Unterstützung der Initiative „Ortsumgehung Freiberg“ sowie der zum Konzept für die künftige Nutzung des Kinder- und Jugendzentrums auf der Beethovenstraße. So stellten zur Einwohnerfragestunde so viele Bürger wie lange nicht mehr ihre Fragen.

Im öffentlichen Teil der Sitzung standen u. a. der Beschluss zum entgeltfreien Besuch des Stadt- und Bergbaumuseums für Schüler so-

wie die überplanmäßige Ausgabe für den Winterdienst 2010/11 auf der Tagesordnung.

(CG). Mit Spannung wurde die Vorlage des Oberbürgermeisters zur Unterstützung der Initiative der Industrie- und Handelskammer Chemnitz (IHK) zur Ortsumgehung Freiberg erwartet. Ziel des Beschlusses war das klare Bekenntnis des Stadtrates zur Ortsumgehung Freiberg, der sich bereits seit 1993 mit diesem Thema beschäftigt - letztmalig 2008, als es galt, die Stellungnahme der Stadt Freiberg zum Planfeststellungsverfahren zu beschließen.

Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm betonte, dass die Wirtschaft, die Gewerbetreibenden aber auch die Anwohner eine deutliche Positionierung der Räte bei den aktuell in der Öffentlichkeit geführten Diskussionen erwarten, weshalb von Seiten der IHK, des Landkreises Mittelsachsen sowie der Stadt Freiberg die Initiative „Ortsumgehung Freiberg“ ins Leben gerufen wurde. Er verwies auf die große Bedeutung des Verkehrsvorhabens für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Mittelsachsen/ Erzgebirge. → Seite 2

Tillich Schirmherr des Festjahres



Die Schirmherrschaft vom Festjahr „850 Jahre Freiberg“ hat der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Stanislaw Tillich, übernommen.

Das teilte Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm zum Pressegespräch am 3. März mit. Damit erfährt das kommunale Jubiläum „eine besondere Würdigung“, freut sich Schramm.

Ein gemeinsamer Auftritt, der u. a. „850 Jahre Freiberg“ zum Thema hat, sei für Mai geplant: Vom 24. bis 26. Mai bewerben Stadt, Universität, Wirtschaft und Stadtmarketing in der sächsischen Landesvertretung in Berlin die Stadt Freiberg.

Auf ein Wort

Informationsabend

Es zählt zu den guten Gepflogenheiten einer bürgernahen Verwaltung, die Einwohner zu allgemein bedeutsamen Angelegenheiten zu informieren. Deshalb lädt die Stadt Freiberg alle am Geschehen in der Stadt Freiberg Interessierten zu einer Information über bedeutsame Baumaßnahmen des Jahres 2011 ein. Neben der Erörterung der Baumaßnahmen besteht am 10. März die Gelegenheit, betreffende Fragen zu diskutieren. Für das Jahr 2011 haben wir uns wieder viel vorgenommen. So wird die Sanierung des Obermarktes abgeschlossen werden, die Neugestaltung des Schlossplatzes ist ebenfalls Bestandteil des Bauprogramms 2011. Das Straßenausbauprogramm der Stadt Freiberg wird ebenfalls in diesem Jahr fortgesetzt: So werden die Beuststraße und die Halsbrücker Straße im 1. Bauabschnitt ausgebaut. Die Poststraße wird im Mai fertig gestellt.



Der Erhöhung der Anzahl der Kinderbetreuungsplätze dienen die Sanierung der Kindertagesstätte „Kinderland“ und der Neubau der Kindertagesstätte Albert-Funk-Straße. Die Bedingungen für ein qualitativvolles Lernen in der Schule verbessern wir mit dem Neubau der Karl-Günzel-Schule.

Mit der Sanierung des Bürgerhauses Obermarkt 21 wird die Betreuung der Bürgeranliegen in einem deutlich verbesserten Umfeld erfolgen können. Die äußere Instandsetzung des Kornhauses ist ein viel gehogter Wunsch der Freiburger. Damit ist in diesem Jahr begonnen worden.

Das Parkhaus Fischerstraße wird planmäßig weitergebaut. Bereits ab Mai werden Sie die Aufbauphase beobachten können.

An vielen Stellen unserer Heimatstadt werden in diesem Jahr Baustellen unser tägliches Leben beeinträchtigen. Für Ihr Verständnis danke ich Ihnen bereits jetzt, denn da, wo gebaut wird, ist Entwicklung, und wo Entwicklung ist, ist Zukunft. Dafür arbeiten wir.

Es grüßt Sie mit einem herzlichen Freiburger Glück auf!

Ihr

Holger Reuter, Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bauwesen

Inhalt

Einladungen, Beschlüsse, Bekanntmachungen → Seiten 6
Technische Universität Bergakademie → Seite 7

Aus dem Stadtrat

Klares Votum für Umgehungsstraße

→ Seite 1

„Das Wachstum und die Entwicklung sowie der Fortbestand vieler Unternehmen in der Region sind maßgeblich abhängig von einer schnellen und leistungsfähigen Straßenanbindung. Standortentscheidungen und Ansiedlungsinteressen auswärtiger Investoren werden wesentlich von diesem Element beeinflusst.“

Der Stadtrat stimmte mit großer Mehrheit dem Bekenntnis zur Ortsumgebung Freiberg namentlich zu, nur acht der 34 anwesenden Mitglieder lehnten den Beschluss ab bzw. enthielten sich der Stimme.

Entgeltloser Museumsbesuch

Der Gruppenantrag mehrerer Stadtratmitglieder zum entgeltfreien Besuch des Stadt- und Bergbaumuseums ab dem Schuljahr 2011/2012 war im Februar-Stadtrat zur erneuten Vorberatung in die Ausschüsse zurück verwiesen worden, um dort offene Fragen erneut zu diskutieren und abschließend zu klären. So waren zur jüngsten Sitzung Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm und auch die Anwesenden überrascht, als erneut Änderungsanträge aus der Mitte des Stadtrates eingebracht wurden. Nach ausführlicher Diskussion sprach sich der Freiburger Stadtrat mehrheitlich für den entgeltlosen Besuch der

Schüler im Rahmen des Unterrichts aus, wobei zuvor jedoch jeweils die Fördermöglichkeit bei der vorhandenen Sparkassenstiftung Mittelsachsen zu prüfen ist.

Konzept für Jugendzentrum

Das Sachgebiet Jugend sowie die künftigen Vertreter der mitwirkenden Vereine Hoffnung-Nadeshda e. V. und Train Control e. V. hatten sich dem Freiburger Stadtrat vorgestellt und dabei ihr Konzept zum Betreiben des Kinder- und Jugendzentrums in der Beethovenstraße 5 präsentiert. Dieses soll für 2011 als Handlungsrahmen gelten und wird im kommenden Amtsblatt ausführlich vorgestellt.

Vergabebeschluss für Schlossplatz

Ohne große Aussprache wurde in der Stadtratssitzung am vergangenen Donnerstag der Vergabebeschluss zum Um- und Ausbau des Schlossplatzes gefasst. Begonnen werden soll die Baumaßnahme mit einem Volumen von rund 1,75 Millionen Euro je nach Witterung noch in diesem Monat. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis November dieses Jahres andauern.

Die nächste turnusmäßige Stadtratssitzung findet am 7. April statt.

Stellenausschreibung

Im Sachgebiet Grünanlagen des Tiefbauamtes der Stadtverwaltung Freiberg ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Sachbearbeiter/in Grünanlagen

neu zu besetzen.

Wesentliche Aufgabeninhalte sind:

- Organisation der Unterhaltung der durch die Stadt Freiberg bewirtschafteten Grünanlagen
- fachliche Beurteilung notwendiger Unterhaltungsmaßnahmen
- Optimierung der Unterhaltungsmaßnahmen aus betriebswirtschaftlicher Sicht
- Erarbeitung von planerischen Grundlagen und fachlich differenzierten Aufgabenstellungen sowie die Erstellung von Pflanz- und Pflegeplänen
- fachliche Zuarbeiten für Beschlussvorlagen, Ausschreibungen usw. sowie Mitwirkung bei Ausschreibungsverfahren
- Haushaltssachbearbeitung im Rahmen der doppelten Haushaltsführung

Wir suchen eine Persönlichkeit, die aufgrund ihres abgeschlossenen Studiums im Bereich Gartenbau- und Landschaftspflege (FH) in der Lage ist, die umfangreichen Aufgaben zu erledigen. Weiter erforderlich sind gute IT-Kenntnisse und ein Pkw-Führerschein. Vorteilhaft sind berufliche Erfahrungen im Einsatzgebiet sowie Kenntnisse der Software PolyGis.

Die Stelle ist als Vollzeitstelle angelegt und vorbehaltlich einer Neueingruppierung der Entgeltgruppe E 8 zugeordnet.

Wenn Sie sich der interessanten Aufgabe mit Fachkompetenz und Engagement widmen möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung bis zum **25.03.2011** an die

Stadtverwaltung Freiberg
Haupt und Personalamt/SG Personalwesen
Obermarkt 24
09599 Freiberg.

Das für eine Einstellung notwendige Führungszeugnis muss der Bewerbung noch nicht beigelegt sein. Für Rückfragen steht Ihnen unser Personalleiter, Herr Höser, Tel. 03731/273140 gern zur Verfügung.

Veranstaltungskalender März 2011

Esther-von-Kirchbach e. V.

Fischerstr. 28, Tel.: 2 20 10
2. und 4. Montag, 14 Uhr Caférunde
Dienstag, ab 8 Uhr Kochkurs; Mittwoch, 9.30 bis 10.30 Uhr: Gymnastik; Donnerstag, 9 Uhr: Frühstückstreff

Regionallandfrauenverband

Chemnitzer Str. 8, Tel.: 16 04 35
Dienstag: 9 bis 16 Uhr
Donnerstag: 10 bis 16 Uhr

Überregionales Frauenzentrum für Orientierung und Information

Haldenstr. 129 b, OT Zug, Tel.: 7 44 27
9. März, 14 - 17 Uhr: Klöppelkurs
10. und 17. März, 9 - 12.30 Uhr: Kurs Kreatives Gestalten - Osterdeko
11. März, 9.30 - 12 Uhr: Hilfe zur Selbsthilfe
14., 21. und 28. März, 9.15 - 11.45 Uhr: Tanzkurs, 13.30 - 15 Uhr: Frauenausgleichsgymnastik, ab 19 Uhr: Bildungsveranstaltung
15., 22. und 29. März, 9 - 14 Uhr: Frauenstammtisch
16. März, 14 - 18 Uhr: Seniorennachmittag
23. und 30. März, 13.30 - 16.30 Uhr: Klöppelkurs, ab 18 Uhr: Kommunalpolitik hautnah, Ortschaftsrats Zug
24. März, 8.30 - 12 Uhr: Kreatives Gestalten
25. März, 9.30 - 12 Uhr: Seniorenratgeber
31. März, 8.30 - 12 Uhr: Kreativangebote

Diakonie Freiberg

Petersstr. 44, Tel.: 482 100
www.diakonie-freiberg.de

„Jahresringe“ Freiberg e. V.

Schillerstr. 3, Tel.: 76 80 45

Sozialverband VdK Sachsen e. V.

Kreisverband Mittelsachsen
Haus der Begegnung Freiberg
Schillerstr. 3, Tel.: 2 36 34

Volkssolidarität

■ Färbergasse 5
Frau Leibelt, Tel.: 26 31 13
9. März, 9 Uhr: Versammlung Maßschacht
11. März, 14 Uhr: Das gab's nur einmal - Schlager von Werner Richard Heymann
16. und 30. März, 14 Uhr: Frühstücksei - für Sie angerichtet, Anmeld. bis 14. bzw. 27. März
23. März, 14 Uhr: Kegelnachmittag
24. März, 14 Uhr: Maßschachtgruppe - Vortrag über gesunde Ernährung
29. März, 14 Uhr: Spielenachmittag
31. März, 14 Uhr: gemütliche Kaffeerunde
■ Külzstr. 11
Frau Zimpel, Tel.: 26 44 26
Montag bis Freitag, 9 bis 14 Uhr
Jeden 1. Montag, 14 Uhr: Romme-Runde
Jeden 2. Donnerstag, 9.15 Uhr: Sport & Spiel. jeden Donnerstag, 13 Uhr: Schach Freitag, 9.30 Uhr: Bewegungstanz, 13 Uhr: Chor, 14 Uhr: Handarbeit
10. März, 9.15 Uhr: Sport Spiel, 14 Uhr: Frauentagsfeier
14. März, 14 Uhr: Wir gehen spazieren!
15. März, 10 Uhr: Sitztanz, 14 Uhr: Treff Ortsgruppe Unterer Wasserberg.
17. März, 13.30 Uhr: Treff Ortsgruppe

Bahnhofsviertel
18. März, 14 Uhr: Spieletreff
21. März, 14 Uhr: Singenachmittag
23. März, 14 Uhr: Treff der Selbsthilfegruppe Diabetiker
24. März, 9.15 Uhr: Sport & Spiel, 14 Uhr: Treff Ortsgruppe Südkreuz
28. März, 10 Uhr: Malen macht Laune!
29. März, 10 Uhr: Sitztanz
30. März, 14 Uhr: Kaffeetrinken

Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen (BRH)

im Deutschen Beamtenbund, KV Freiberg
Franz-Mehring-Platz 27, Tel.: 69 17 92
10. März, 14 Uhr: terra mineralia - Exkursion ins Schloss Freudenstein

Lichtpunkt e. V.

Paul-Müller-Str. 78
Frau Hutte, Tel.: 76 59 87
freiboerse@web.de, freitausch@web.de
Dienstag und Freitag, 9 bis 12 Uhr, Donnerstag, 15 bis 19 Uhr: Freiwilligenbörse und Tauschring

Regenbogenhaus

Das barrierefreie Hotel in Freiberg
Brückenstraße 5, Tel.: 79 85 0
19. März, 18 Uhr: Ole Espana - Weindegustation

Jugendtreff „Tee-Ei“

der Ev. Jugend im Kirchenbezirk Freiberg
Untermarkt 5, Tel.: 3 30 30

Städt. Kinder- und Jugendkontaktbüro

Beethovenstraße 5, Tel.: 419 38 10 und 419 38 11
Dienstag, 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr.

Städt. Kinder- und Jugendtreff Wasserberg

Karl-Kegel-Straße 8, Tel.: 76 70 72
Dienstag bis Do., 14 bis 19 Uhr.

Mehrgenerationenhaus Projekt „Buntes Haus“

CJD Chemnitz Außenstelle FG
Tschaikowskistr. 57a, Tel.: 20 13 38
■ Verband Freiburger Behinderter und ihrer Freunde e.V.
Tel.: 7 61 54
Mittwoch, 10 bis 15 Uhr: Sprechtag
■ CJD „Buntes Haus“
Kindertreff; 7 bis 16 Jahre
Tel.: 20 13 38
■ Mehrgenerationenhaus
Montag bis Freitag, 7 bis 18 Uhr flexible Kinderbetreuung bis 6 Jahre Montag, 8.30 bis 10.30 Uhr Entspannungsgymnastik für Frauen, 14.30 - 15.30 Uhr: Singen 1. und 3. Montag, 14 Uhr: Klöppeln
Dienstag, 9.30 Uhr: Rückenschule
Mittwoch, 8 - 9 Uhr: Gymnastik und Rückenschule, 13 - 17 Uhr: Fahrradselbsthilfewerkstatt
Donnerstag, 10 Uhr: Lesecafé, 10 - 11 Uhr: Gymnastik und Rückenschule
Freitag, 9 - 11 Uhr: Deutsch für Migranten

Freiberger Kunstförderpreis für Gitarrenduo

Geschwister Johanna und Albrecht Bunk erhalten Kunstförderpreis 2010 am 19. April in der Nikolaikirche

Der Freiberger Kunstförderpreis wird zum zwölften Mal verliehen: Für ihre Zielstrebigkeit und Kontinuität bei der Gitarrenausbildung sowie ihre Darbietungen auf hohem Niveau, erhalten ihn die Freiberger Geschwister Johanna (*1995) und Albrecht (*1993) Bunk. Somit bleibt der einzige Preis der Stadt Freiberg, der sachsenweit vergeben werden kann, in der Universitätsstadt. Der mit 3.000 Euro dotierte Preis wird am 19. April um 17 Uhr in der Konzert- und Tagungshalle Nikolaikirche vergeben.

Bereits mit sieben Jahren entdeckten die Geschwister das Gitarrenspiel für sich, den ersten Unterricht erhielten sie von ihrer Mut-

ter. Im Gitarrenduo, mit dem sie beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ zweimal den ersten Preis in dieser Kategorie gewannen, spielen sie seit Kindertagen. Aber auch als Solokünstler waren beide auf nationalem wie internationalem Parkett erfolgreich: Johanna Bunk errang viermal in Folge den ersten Preis beim Sächsischen Roland-Zimmer-Jugendwettbewerb sowie den zweiten Preis beim Internationalen „Anna-Amalia-Gitarrenwettbewerb“ 2009. Ihr Bruder gewann 2007 den ersten und 2009 den dritten Preis beim Internationalen „Anna-Amalia-Gitarrenwettbewerb“ und 2010 den dritten Preis beim Internationalen Jugendwettbewerb „Andrés

Segovia Velbert“. Seit September 2009 sind sie Schüler am Musikgymnasium „Schloss Belvedere“, Hochbegabtenzentrum der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar.

Mit der Vergabe des Kunstförderpreises 2010 an Johanna und Albrecht Bunk will das Kuratorium, zu dem Freibergs Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm, Kulturamtsleiter Andreas Schwinger, Axel Schneegans, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Freiberg AG, Dr. Wolfgang Licht, Vorstandsvorsitzender der Freiberger Bank eG, Künstler Horst-Markus Seimeyer sowie Konrad Heinze, Vorsitzender des Kulturausschusses, und Stadträtin Ursula Krüger gehören, den

beiden Mut für ihre weitere künstlerische Entwicklung machen.

Bis zum 31. Dezember 2010 waren fünf Vorschläge für den Preis eingegangen. Mehr als 30 Galerien und Agenturen sowie die Medien waren im Vorfeld über die Vergabe informiert worden. Der Preis wird von der Stadt Freiberg an natürliche Personen bzw. eine Gruppe natürlicher Personen verliehen. Vergaben wird dieser gemeinsam mit der VR-Bank Mittelsachsen eG und der Stadtwerke Freiberg AG mit der Absicht, Kunst und Kultur in Freiberg und im Freistaat Sachsen zu fördern und herausragende künstlerische Arbeiten aller Genres anzuerkennen.

Kampf um Silbererz-Pokal

Silbererz Swim Meeting am 19. März im Johannisbad

(AS). Das Internationale Silbererz Swim Meeting findet am 19. März zum bereits dritten Mal statt, erneut im Freiberger Johannisbad. Am Wettkampftag werden etwa acht Vereine aus Sachsen, ein Verein aus Nordrhein-Westfalen mit insgesamt etwa 200 Schwimmern sowie Sportler aus zwei Vereinen der tschechischen Partnerstadt Pribram und der polnischen Partnerstadt Walbrzych an den Start gehen. Eröffnet wird die Sportveranstaltung um 9 Uhr von Freibergs Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm.

Es finden 32 Wettkämpfe und vier Staffelschwimmen – zwei für die jungen Sportler am Vormittag und zwei Staffeln um den Freiberger Zinnpokal am Nachmittag – statt. Neu werden in diesem Jahr auch die Kinder- und Jugend-Superfinals sein. Es qualifizieren sich die besten fünf Schwimmer/Schwimmerinnen aus zwei Altersbereichen (Kinder: 1998 bis 2001, Jugend: 1994 bis 1997) für ein 100 m Lagen-Superfinale. Die Freiberger Schwimmzweige der Jahrgänge 2004 und

2005 werden in einem Einlagenwettkampf ihr Können beweisen. Für die jeweils punktbeste Leistung in den einzelnen Jahrgängen bzw. Jahrganggruppen gibt es Medaillen bzw. den Freiberger Zinnpokal.

2010 gingen zum zweiten Internationalen Silbererz Swim Meeting zwölf sächsische Vereine an den Start. 112 männliche und 145 weibliche Schwimmer, darunter Sportler aus drei Freiberger Partnerstädten, nahmen am Schwimmturnier teil. Der SSV Freiberg gewann 51 Mal Gold, 45 Mal Silber und 36 Mal Bronze. Franziska Fischer, Lucy Fritzsche, Tom Bellmann sowie Peter Mühl waren 2010 die erfolgreichsten Schwimmer des SSV. Premiere des Silbererz Swim Meetings war 2009.

Hinweis: Auf Grund des Internationalen Silbererz Swim Meetings bleibt die Schwimmhalle am 19. März bis 19 Uhr – ausgenommen Sauna und Gaststätte – für den öffentlichen Besucherverkehr geschlossen.



Freiberg zeigt erneut Flagge für Tibet

Universitätsstadt beteiligt sich an jährlicher Aktion am 10. März

Flagge zeigen für Tibet wird die Stadt Freiberg am 10. März: Erneut wird die tibetische Flagge als Zeichen für Solidarität vor dem Geschwister-Scholl-Gymnasium gehisst.

Seit 1950 wird das ehemals souveräne Tibet von China besetzt gehalten. Der bis heute andauernden Unterdrückung des tibetischen Volkes wird jedes Jahr am 10. März gedacht. In diesem Jahr jährt sich der blutig niedergeschlagene Volksaufstand der Tibeter vom 10.3.1959 zum 52. Mal. Die Tibet Initiative

Deutschland (TID) organisiert alljährlich seit 1996 einen Gedenktag.

Immer mehr Städte, Gemeinden und Landkreise in ganz Deutschland beteiligen sich daran: Inzwischen sind es mehr als 1000, die gegen die Menschenrechtsverletzungen sowie die Zerstörung der tibetischen Kultur, Religion und nationalen Identität protestieren.

An der ersten Flaggenaktion 1996 nahmen zunächst lediglich 21 Kommunen teil, unter ihnen auch Freiberg.

Kinder- und Jugendtreff ab April geöffnet

Das Sachgebiet Jugend der Stadtverwaltung Freiberg hat seine Arbeit im Kinder- und Jugendzentrum auf der Beethovenstraße 5 aufgenommen. Nach notwendigen Renovierungs- und Umgestaltungsarbeiten wird der Kinder- und Jugendtreff voraussichtlich ab 1. April eröffnet werden. Dann werden die

Mitarbeiter persönlich zur Bürosprechzeit dienstags von 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr erreichbar sein, Telefon: 419 38 11 /10.

Das Freiberger Kinder- und Jugendparlament (KIPA) hat ebenfalls ein Büro im Haus bezogen. Dort treffen sie sich dienstags 15 bis 17 Uhr, Telefon: 419 38 13.

Ortschaftsrat Zug

Einladung zum Mitmachen

Vortrag zur Entstehung der Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft



Liebe Zuger Bürger, der Ortschaftsrat lädt Sie ganz herzlich zum Vortrag „Die Entstehung der historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft“ (HFBHK) mit Knut Neumann, Vorsitzen-

der der HFBHK, ein. Der Vortrag findet am Mittwoch, 23. März 2011 um 18 Uhr im Landfrauenzentrum an der Haldenstraße statt (direkt neben der Zuger Grundschule).

Für Zug mit seiner bedeutenden Bergbautradition und den vielen noch sichtbaren bergbaulichen Denkmalen hat Knut Neumann das oben genannte Thema gewählt. Er hat die historische Freiberger

Berg- und Hüttenknappschaft in Vorbereitung auf die 800-Jahrfeier der Stadt Freiberg mitbegründet und aufgebaut. Sie begeht in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen, und so ist es umso interessanter zu hören, welche Entwicklung sie genommen hat, aber auch welches Ziel sie in Zukunft verfolgt, was künftig zu erwarten ist.

Regelmäßig Vorträge

Geplant ist, möglichst einen Vortrag oder auch zwei 2 Vorträge im Jahr zu unterschiedlichen Themen zu organisieren. Wir hoffen damit das Interesse möglichst vieler Bürger zu erreichen. Dazu setzen wir auch auf Ihre rege Beteiligung. Die Bekanntgabe der Thematik sowie Ort und Zeit erfolgt stets

über das Amtsblatt. Nur so können wir alle informieren. Demnächst ist eine Lesung geplant.

Ortschronisten gesucht

Wir möchten uns noch mit einem zweiten Anliegen an Sie wenden. Die Zuger Flur und die Gemeinde Zug mit ihren vielen Ortsteilen sind sehr geschichtsträchtig. Auf Schritt und Tritt begegnet man auch als so genannter Neuzuger den Zeugen der Vergangenheit. Vieles ist noch erhalten, vieles schon verschwunden, aber in Aufzeichnungen und vor allem auch auf Bildern noch belegt. Wir möchten, dass diese wichtigen Zeitdokumente nicht verloren gehen. Deshalb bitten wir Sie, uns derartige Bilder oder Zeichnungen oder Aufge-

schriebenes für eine Kopie zu übergeben. Nach 1 bis 2 Tagen erhalten Sie die Originale wieder zurück. Noch besser wäre es, wenn Sie in einem kurzen Gespräch Ihr Wissen zu den Zeitdokumenten schildern könnten. Es ist beabsichtigt, die bestehende Chronik zu ergänzen und zu aktualisieren. Das geht aber nur durch Ihr Mittun. Auch für die Arbeit als Ortschronist suchen wir noch Mitstreiter und denken, dass nur eine Arbeitsgruppe erfolgreich die Arbeit erfüllen kann. Interessenten melden sich bitte bei Thomas Matthes, Dorfstraße 7, Tel. 765 148 oder bei mir, Am Obergöpelschacht 7, Tel. 73 392.

Mit herzlichem Glück auf!

Dr. Helfried Dombrowe
Vorsitzender des Ortschaftsrates

☎ Ortschaftsrat Zug 73 392

Historische Entwicklung des Parkhausareals

um 1715	Errichtung des Haupt- und Hofgebäudes als barocke Bürgerhäuser unter Einbeziehung älterer Keller
30.11.1759 bis 24.4.1760	Friedrich der Große, König von Preußen, bezog während des Siebenjährigen Krieges (1756–1763) sein Winterquartier im Haus des Bürgermeisters Samuel Tzschöckel in der Fischerstraße 21. Er betrieb während dieses Zeitraumes von hier aus europäische Politik.
März 1761 u. Nov. 1762	Friedrich der Große weilte nochmals kurzzeitig in Freiberg und übernachtete im Haus des Bürgermeisters.
frühes 19. Jh.	Die Niederlegung der Befestigungsanlagen, die als Ausbruch aus der Enge der mittelalterlichen Stadt gewertet wurde, war eines der wichtigsten kommunalen Entwicklungsziele.
07.02.1842	Beschluss des Rates mit Bürgermeister Berhardi (1832 – 1850) über die Erhaltung und Verschönerung der Anlagen in der Stadt <ul style="list-style-type: none"> - 1844 beginnt die Abtragung der Stadtmauer an der Fischerstraße - Errichtung der neogotischen Pfortenanlage - Einrichtung von Kleingärten und Absturzsicherung durch Brüstung und Pergola
1868/69	Baugesuche zu verschiedenen Veränderungen am Wohnhaus Fischerstraße 21 (Herr Hartmann)
1881	Wiederherstellung des Gebäudes nach Brandschaden sowie Aufbau einer II. Etage
1920	Genehmigung für Bauvorhaben „Kino“ vom Stadtrat (08.01.1920) <ul style="list-style-type: none"> „Bauerlaubnis“ für „Lichtspielhaus“ (mit 51 Bedingungen, u. a. „Ausgang nach der Promenade“ als Notausgang durch den Kalkturm) vom 26. Juli 1920
1924	Tekturzeichnungen und statische Berechnung Lichtspielhaus vom 30.08.1924
1925	„Schlussbesichtigung“ mit vorläufiger Ingebrauchnahme-genehmigung (Anlage A – 38 Mängel. Anlage B – 14 Mängel) vom 23.12.1925
1927	Genehmigung Lichtreklame (am Vordach) vom 10.03.1927
1938/49	Firma Sovexportfilm GmbH Berlin
1955	VEB Filmtheater Stadtpark-Lichtspiele Freiberg
1957	VEB (K) Kreislichtspielbetrieb Freiberg Umbau und Umstellung auf anamorphotische Breitwandwiedergabe
1962	Umbau auf Totalvision Filmbühne „Stadtpark“, Lomonossowstraße 21
1987	Bezirksfilmdirektion Karl-Marx-Stadt Kreisfilmstelle Freiberg/Brand-Erbisdorf (Einschätzung des baul. Zustandes)
ca. 1992/93	Erwerb des Stadtparkkinos durch Herrn R. Theile, Filmbetriebe KG Darmstadt von der Treuhand; geplante Wiedereröffnung
1992/93	erfolgte die Entwicklung von Konzepten zum Kinoumbau in Abstimmung mit der Stadt Freiberg

Der lange Weg zum Parkhaus

Bürgermeister Holger Reuter informiert zum Parkhaus Fischerstraße: von der Standortsuche bis zur Baumaßnahme – Baubeginn am 23. Mai – Fertigstellung geplant für Mai kommenden Jahres

Mehr als 30 Millionen Euro investiert die Stadt Freiberg bis Ende nächsten Jahres in die Infrastruktur. Großprojekte sind dabei u. a. die Neugestaltung des Obermarktes, die Sanierung des Schlossplatzes und das Parkhaus Fischerstraße – mitten in der Altstadt. Warum sich die Stadt für ein Parkhaus und diesen innerstädtischen Standort entschieden hat und wie der Bauablauf geplant ist, darüber informiert Bürgermeister Holger Reuter.

Die Baumaßnahme

Für den geplanten Bau des Parkhauses Fischerstraße werden derzeit die vorbereitenden Abbruchmaßnahmen durchgeführt. Diese sollen Ende März beendet sein. Gleichzeitig erfolgen mit den Abbrucharbeiten die Sicherungsarbeiten an den nebenstehenden Gebäuden. Parallel zu den derzeitigen Arbeiten hat das Landesamt für Archäologie mit seinen erkundenden Grabungen begonnen. Diese sollen am 13. Mai beendet sein.

Der Baubeginn für die Gesamtmaßnahme des Parkhauses Fischerstraße erfolgt unmittelbar danach: am 23. Mai. Ende November soll der Rohbau abgeschlossen sein. Die Elektroarbeiten beginnen Anfang Juli, die Malerarbeiten Ende September. Mit den Arbeiten zur Errichtung der Überdachung soll im Oktober begonnen werden.

Fertig gestellt sein soll die Gesamtbaumaßnahme voraussichtlich im Mai nächsten Jahres.

Der Durchbruch

Für die Zufahrt zum Parkhaus Fischerstraße ist die Stadtmauer geöffnet worden. Der Abschnitt der Stadtmauer zwischen dem Gelbelöwe-Turm und dem Kalkturm an der Schillerstraße soll saniert werden. In diese Sanierung ist die Gestaltung der Durchfahrt durch die Stadtmauer einbezogen. Hierzu hat das Architekturbüro Benedix vier Gestaltungsvarianten erarbeitet.



War von der Fischerstraße her nicht zu sehen: die desolote Rückfront des Gebäudes und das zerstörte Innenleben. Jahrelanger Verfall haben das Haus zerstört. Eine Sanierung wäre nur mit nicht vertretbar hohem Aufwand möglich gewesen. Fotos (4): SV

Variante 1

Diese Variante ist zweigeteilt und folgt mit der Variante 1A der Forderung des Landesamtes für Denkmalpflege. Dieses hatte die Forderung aufgemacht, die Stadtmauer in dem Bereich der Durchfahrt aufzubrechen, die Aufbruchkanten fachgerecht herzustellen und die Stadtmauer in der vorhandenen Höhe von ca. 3,50 Meter zu belassen.

Die Variante 1B ist eine Modifizierung dieser Variante und sieht die Erhöhung der Stadtmauer auf ein Maß von 6,00 Meter vor.

Variante 2

Die Variante 2 sieht eine Erhöhung der Stadtmauer auf 6,00 Meter Höhe vor. Dabei soll die Durchfahrt als Rundbogen gestaltet werden. Die Fassung des Rundbogens soll in Sandsteinelementen erfolgen.

Variante 3

Die Variante 3 sieht ebenfalls eine Erhöhung der Stadtmauer auf 6,00 Meter Höhe vor. Die Durchfahrt soll rechteckig gestaltet werden, mit einer maximalen Durchfahrthöhe von 3,50 Meter. Die Durchfahrt soll nicht durch einfassende Gewände ausgebildet werden.

Variante 4

Die Variante 4 gestaltet die Durchfahrt als Durchfahrtsöffnung mit einer Betonriegelüberdachung in einer Durchfahrthöhe von 4,25 Meter. Die Ausbildung von seitlichen Gneismauerschäften erfolgt in voller Mauerhöhe

Die Dokumentation

Die Stadt hat im Parkhaus-Areal bereits seit 2002 umfangreiche Dokumentationen durchgeführt. So wurden die Innenräume des Vorder- und Hofgebäudes der Fischerstraße 21 durch die untere Denkmal-schutzbehörde fotografisch dokumentiert. Im selben Jahr erfolgte eine dendrochronologische Untersuchung des Dachwerkes des Hofgebäudes. 2007 erfolgte eine wei-



»Das Stadttor am Donatsturm entstand 1923, nachdem dort die Stadtmauer geöffnet wurde. Heute steht es unter Denkmalschutz. Die Öffnung der Stadtmauer am Kalkturm und die sich daraus ergebende Gestaltung der Durchfahrt, dürften vor diesem Hintergrund auch beste Chancen haben, in ferner Zukunft einmal auf der Denkmalliste zu landen.«

Holger Reuter

Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bauwesen

tere Fotodokumentation des Zustandes der Räume im Inneren.

Vor dem Abbruch des Gebäudes wurde der vorhandene Zustand dokumentiert. Dazu zählen u. a. photogrammetrische Aufnahmen der Fassade, wie auch die Anfertigung von maßstabgerechten Kellergrundrissen. Der Oberbürgermeister der Stadt Freiberg hatte bezüglich der Sicherung kulturhistorischer Substanz der unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Freiberg alle Vollmacht erteilt, dies zu tun. Der Zustand der Gebäude Ende 2010 räumte jedoch nur begrenzte Möglichkeiten der Bergung kultur-



Varianten für die Zufahrt zum Parkhaus Fischerstraße.

oben links: Variante 1A
oben rechts: Variante 1B

links: Variante 2

unten links: Variante 3
unten rechts: Variante 4



Wunsch des Kaufs eines Autos sofort zu erfüllen. Damit wuchs die Zahl der in den neuen Bundesländern angemeldeten Pkw schlagartig an.

Die alten Verkehrssysteme waren nicht mehr in der Lage, diesen dramatischen Zuwachs des motorisierten Individualverkehrs aufzunehmen. Deshalb wurde das Autobahn- und Straßennetz in einer bisher ungekannten Weise erweitert oder erneuert. In gleichem Maße mussten die Städte reagieren, um den angewachsenen motorisierten Individualverkehr verkraften zu können. Dazu gehörte nicht nur der Ausbau von Straßen, sondern auch der Neubau von Parkierungseinrichtungen, die den ruhenden Verkehr aufnehmen sollten. Hatte man anfangs noch geglaubt, dass dies durch Flächenparkplätze zu realisieren wäre, stellte man schnell fest, dass neue Wege gegangen werden müssen.

So auch die Stadt Freiberg, die ebenfalls zunächst versucht hatte, den zunehmenden Parkplatzbedarf über Flächenparkplätze zu decken. 2002 regierte sie mit dem inzwischen notwendig gewordenen Parkraumbewirtschaftungskonzept. Auf dessen Basis wurde 2003 ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt. An dieses Interessenbekundungsverfahren war die Hoffnung geknüpft, Privatinvestoren zu finden, die für die Stadt Freiberg ein Parkhaus oder eine Tiefgarage bauen.

Viele der untersuchten Standorte für eine solche Einrichtung waren im Gespräch. Zum Ende des Verfahrens kristallisierte sich das Parkhaus am Schlossplatz heraus. Allerdings war das Interesse des Privatinvestors dann doch nicht so groß, dass er es baute. Deshalb entschied sich die Stadt Freiberg im Jahr 2007, die Errichtung des Parkhauses selbst vorzunehmen. Auf Drängen des damaligen Rektors der TU Bergakademie Freiberg wurde auf die Weiterverfolgung der Errich-



Den Freibergern eine bekannte Ansicht: das Stadtparkkino von der Schillerstraße. Auch dieses Haus musste abgerissen werden.

tung des Parkhauses am Schlossplatz verzichtet.

Die Folge war eine erneute Suche nach einem geeigneten Standort für ein Parkhaus bzw. eine Tiefgarage in der Stadt Freiberg. Deshalb wurde 2008 eine umfassende Untersuchung sämtlicher jemals diskutierter Standorte durchgeführt. Dabei wurde eine Vielzahl von Kriterien betrachtet und nach einem Punktesystem bewertet. Im Ergebnis der Bewertung wurden durch Beschluss des Stadtrates am 6. November 2008 die Standorte Tiefgarage Schlossplatz, Parkhaus am Marstall, Parkhaus Fischerstraße und Tiefgarage Obermarkt so beschlossen es der Freiburger Stadtrat, sollte eine Investorenausschreibung durchgeführt werden. Das Ergebnis der Investorenausschreibung ist bekannt. Auch hier stand am Ende eines zähen Verhandlungsprozesses der Investor nicht mehr zu Verfügung, da dieser Bedingungen des Ausschreibungsverfahrens nicht in den darauf basierenden Vertrag übernehmen wollte.

Die Gewerbetreibenden

Vor allem die Freiburger Gewerbetreibenden hatten immer wieder innerstädtische Parkplätze gefordert. Sie hatten große Hoffnungen darauf gesetzt, dass mit dem Neubau des Parkhauses an der Fischerstraße sowie der Tiefgarage am Schlossplatz das Parkplatzproblem für die Stadt Freiberg nun endgültig gelöst würde. Auch der Investor des neuen Kaufhauses in der Petersstraße hatte auf ausreichende Parkplätze in unmittelbarer Nähe gesetzt. Nach dem Wegfall der Variante Tiefgarage am Schlossplatz blieb als einziger möglicher Standort, der eine zeitnahe Lösung versprach, das Parkhaus Fischerstraße. Dieser hatte sich bereits im Rahmen der Variantenuntersuchungen als ein favorisierter Standort herauskristallisiert.

Aktivitäten der Stadt Freiberg für den Erhalt des Denkmals

- Die Umsetzung scheiterte an einem nicht gesicherten Wegerecht über das Grundstück Fischerstraße 21 und der notwendigen Baulastübernahme durch den Eigentümer. Ein Erwerb des Grundstückes Fischerstraße 21 durch den Eigentümer des Kinos scheiterte an zu hohen Kaufpreisvorstellungen. Die Stadt war in diesem Zusammenhang als Vermittler tätig.

- Die Folge war der Neubau des Kinos an der Chemnitzer Straße im Jahre 1997/98. Der Verfall des Stadtpark-Kinos schritt weiter voran.

- Am 10.06.1998 erfolgte der Verkauf des Grundstückes Fischerstraße 21 vom privaten Eigentümer an einen privaten Bewerber.

- Die sanierungsrechtliche Genehmigung zum Kaufvertrag wurde durch die Stadt Freiberg nur unter der Maßgabe erteilt, dass ein Wegerecht zur Erreichbarkeit des Stadtpark-Kinos und die Durchquerung des Arealis bis zum Stadtmauerturm im Grundbuch gesichert wird. Dies erfolgte am 26.05.1999.

- Mit der gesicherten Erschließung war die Voraussetzung geschaffen für weitere Aktivitäten der Stadt Freiberg, eine Sanierung und Belegung des Quartiers voranzutreiben. Im April 1999 wurden städtebauliche Untersuchungen beauftragt. Diese zeigten die verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten auf, die Grundlage für eine Investorensuche war. Leider ließ sich trotz zahlreicher Bemühungen der Stadt Freiberg kein Nutzer für das Stadtpark-Kino finden.

- Mit dem neuen Eigentümer der Fischerstraße 21 wurden zahlreiche Beratungen zu Möglichkeiten der Unterstützung der Sanierung des Gebäudes durch Bereitstellung von Fördermitteln geführt. Vom Eigentümer Fischerstraße 21 erfolgten in den Jahren 1999/2000 keine Aktivitäten.

- Am 11.07. und 13.07.2001 fanden daher Beratungen vor Ort statt, wo die Sanierung der Schäden gefordert und das Angebot einer Förderung erneut unterbreitet wurde.

- Am 19.09.2001 wurde diese Forderung nochmals schriftlich durch den damaligen Bürgermeister für Bauwesen, Rainer Bruha, erhärtet.

- Im Februar 2002 beseitigte der Eigentümer in einem ersten Schritt störende und substanzgefährdende Hinter- bzw. Nebengebäude, die die Bausubstanz beeinträchtigt haben.

- Am 02.05.2002 erfolgte die Bestätigung des förderunschädlichen Baubeginns für Erhaltungsarbeiten an der Fischerstraße 21. Der Eigentümer beabsichtigte zunächst nur eine Instandsetzung der Gebäudehülle. Städtebaufördermittel wurden dem Eigentümer in Aussicht gestellt, wenn er mit der Sicherungsmaßnahme eine zukünftig gewünschte Nutzung nicht verhindert und die Maßnahmen um die Hausschwammsanierung erweitert.

- Auf Drängen der Stadt und in Vorbereitung einer Förderung der Sanierung des Hauptgebäudes Fi0scherstraße 21 veranlasste der Eigentümer im November 2002 ein Holzschutzgutachten. Teilmaßnahmen zur Eindämmung der Schadensprozesse wurden durchgeführt, jedoch erfolgte kein anschließender chemischer Holzschutz.

- Die weiteren Bemühungen der Stadt Freiberg führten in den folgenden Jahren dazu, dass es immer wieder Aufforderungen an den Eigentümer zur Sanierung des Gebäudes gab. Dabei wurden auch notwendige Fördermittel in Aussicht gestellt. Diese gipfelten in der Aufforderung vom 03.09.2007 an den Eigentümer, sofortige Sicherungsmaßnahmen wegen drohenden Substanzverlustes einzuleiten.

- Der Eigentümer verstarb am 04.12.2007 überraschend, ohne dass das Gebäude zu diesem Zeitpunkt gesichert bzw. saniert wurde. 2008 erfolgte die Veräußerung des Gebäudes an einen privaten Eigentümer. Auch dieser Eigentümer fand sich nicht bereit, die historische Bausubstanz zu sanieren. Allerdings muss man hier bereits feststellen, dass der Verfall der Gebäude dramatische Ausmaße angenommen hatte.

- Am 14.10.2010 erwarb die Stadt Freiberg sämtliche Grundstücke zur Errichtung des Parkhauses Fischerstraße. Dazu zählte auch das Grundstück Fischerstraße 21.

- Im Januar dieses Jahres begann der Abriss des Gebäudes, eine Sanierung wäre nur mit nicht vertretbar hohem Aufwand möglich gewesen.

Bekanntmachung

Bekanntmachung der Mittelsächsischen Theater und Philharmonie gGmbH über Jahresabschluss 2010

Die Mittelsächsische Theater und Philharmonie gGmbH gibt hiermit gemäß den gesetzlichen Vorschriften (§ 99 SächsGemO) bekannt, dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009/2010 (01.08.2009 bis 31.07.2010) erteilt wurde. Die Gesellschafterversammlung hat am 25.11.2010 mit Beschluss 196/11 den Jahresabschluss festgestellt.

Der Jahresabschluss 2009/2010, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, der Lagebericht und der Bestätigungsvermerk des

Abschlussprüfers liegen vom 14.03.2011 bis einschließlich 22.03.2011 in der Stadtverwaltung Freiberg, Obermarkt 24, Büro des Oberbürgermeisters (Zimmer 202) zu folgenden Öffnungszeiten aus:

Dienstag: 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag: 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
öffentlich aus.

Dr. Christine Klecker
Geschäftsführerin

Einladung zur gemeinschaftlichen Vollversammlung der Jagdgenossenschaft Freiberg im Jahr 2011

Zur Versammlung der Mitglieder der Jagdgenossenschaft Freiberg am **Donnerstag, dem 31. März 2011, 18.30 Uhr**

in der Gaststätte „Waldfrieden“ in 09599 Freiberg/ Claussallee

werden hiermit alle Eigentümer von Grundflächen, die zum gemeinschaftlichen Jagdbezirk Freiberg gehören und auf denen die Jagd ausgeübt werden darf, recht herzlich eingeladen.

Zur Jagdgenossenschaft Freiberg als Körperschaft des öffentlichen Rechts gemäß § 11 Abs. 1 Sächsisches Landesjagdgesetz gehören die Eigentümer der Grundflächen der Gemarkungen Freiberg, Halsbach, Langenrinne und Zug.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit (Anzahl Jagdgenossen, Größe der vertretenen Grundfläche)

3. Informationen zur Tätigkeit der Jagdgenossenschaft 2010

4. Beschluss zur Verpachtung einer Teilfläche des Jagdbezirkes Freiberg

4.1. Gründe und Bezeichnung/ Lage des Gebietes

4.2. Beschlussfassung zur Verpachtung

5. Jagdvorstand

5.1. Bereitschaftserklärungen/ Vorstellung der Kandidaten

5.2. Wahl der Kandidaten

5.3. Bekanntgabe des Wahlergebnisses

5.4. Vorstellung des Jagdvorstandes

6. Sonstiges

7. Schlusswort

Anmerkungen:

Bei Verhinderung kann sich der Jagdgenosse durch eine volljährige Person vertreten lassen.
Freiberg, 24.01.2011

Dr. Steffen Wald
Notvorstand

Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Verwaltungsausschusses am Montag, 14.03.2011, um 18.00 Uhr im Ratssitzungszimmer im Rathaus, Obermarkt 16, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. **Information** durch den Oberbürgermeister

02. Überplanmäßige Ausgabe auf der Haushaltsstelle 11200.62000 - Weitere Verwaltungs- und Betriebsaufgaben - für das Haushaltsjahr 2010 in Höhe von 44.800,00 € (**Beschluss**)

03. Überplanmäßige Ausgabe zur Erstattung der Betriebskosten für den Bereitschaftsdienst (**Beschluss**)

04. Überplanmäßige Ausgabe für die Finanzierung des Kommunalanteils für von Freiburger Kindern in Anspruch genommene Kindertagesstättenplätze in anderen Städten und Gemeinden (**Beschluss**)

05. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ausschusses für Abwasserbeseitigung am Montag, 21.03.2011, um 18.00 Uhr im Ratssitzungszimmer im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. **Information** durch den Oberbürgermeister

02. **Beschluss** zu den Nachtragsvereinbarungen Nr. 18, 20 und 21 zur Herstellung des ZKA-Sammelkanals

03. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Abwasserbeseitigung

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt am Montag, 21.03.2011, um 18.15 Uhr im Ratssitzungszimmer im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. **Information** durch den Oberbürgermeister

02. Überplanmäßige Ausgaben für die Sanierung der Kindertagesstätte „Hort Haus Jakobi“ - Pfarrgasse 34 in Freiberg

für das Haushaltsjahr 2010 (**Beschluss**)

03. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Technik und Umwelt

Termin

Das nächste Amtsblatt erscheint am **30. März 2011**.

Beschlüsse

Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 28.02.2011

Beschluss-Nr. 1/VWA:

Der Verwaltungsausschuss beschließt eine überplanmäßige Ausgabe für das Haushaltsjahr 2010 in der Haushaltsstelle 47800.71802, neu 35180100. 43180200 (Projekt und institutionelle Förderung an übrige Bereiche) in Höhe von 5.000 € zur Finanzierung der Kinder- und Schüler-speisung für Sozialpassinhaber 2010. Die Deckung erfolgt aus der Haushaltsstelle 47500.71802, neu 36520100.43180200 (Projekt und institutionelle Förderung an übrige Bereiche - Projekt Tagespflege).
Ja-Stimmen: 11, einstimmig

Beschluss-Nr. 2/VWA:

Der Verwaltungsausschuss beschließt, dass für die Produktion eines Imagefilmes die finanziellen Mittel in Höhe von 45.800 €

in den Haushaltsplan 2011 (11120500.42710000) eingestellt werden.
Ja-Stimmen: 10, Enthaltungen: 1

Beschluss-Nr. 3/VWA:

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Freiberg beschließt eine überplanmäßige Ausgabe für das Haushaltsjahr 2010 in der Haushaltsstelle 00100.62200 (neu:11110300.42711200), Städtepartnerschaften und internationale Beziehungen, in Höhe von 3.200,00 € zur anteiligen Finanzierung der Mehrausgaben Städtepartnerschaft, hier Schalom-Woche. Die Deckung erfolgt aus der Haushaltsstelle 90000.01000 (neu: 61100100.30210000), Mehreinnahmen GA Einkommenssteuer.
Ja-Stimmen: 11, einstimmig

Beschluss-Nr. 4/VWA:

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Freiberg beschließt eine überplanmäßige Ausgabe für das Haushaltsjahr 2010 in Höhe von 55.000,00 € bei dem Produktsachkonto 57501100.43150100, USK 79020.71501

(Stadtmarketing Freiberg GmbH/bargeldlose Zuschüsse an kommunale Sonderrechnungen) zum Ausgleich der in 2010 angefallenen Sondernutzungsgebühr für die Nutzung von öffentlich gewidmeten Plätzen und Straßen durch die Stadtmarketing Freiberg GmbH. Die Deckung erfolgt durch Mehreinnahmen bei dem Produktsachkonto 12210100.33219000, USK 63000.11001 (Ordnungsaufgaben/Sondernutzungsgebühren).
Ja-Stimmen: 10, einstimmig

Beschluss-Nr. 5/VWA:

Der Verwaltungsausschuss beschließt eine überplanmäßige Ausgabe auf der Haushaltsstelle 77110.55000 (Städtischer Betriebshof, Haltung von Fahrzeugen) / Produktsachkonto 11161400.42510000 (Städtischer Betriebshof, Aufwendungen für die Haltung von Fahrzeugen) in Höhe von 16.100,00 €.

Die Deckung erfolgt aus der Haushalts-

stelle 75100.51100 (Friedhöfe, Unterhaltung der Friedhofsanlagen) / Produktsachkonto 55300200.42210000 (Friedhöfe, Aufwendungen für die Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen und beweglichen Infrastrukturvermögens).
Ja-Stimmen: 10, einstimmig

Beschluss-Nr. 6/VWA:

Der Verwaltungsausschuss beschließt für das Haushaltsjahr 2010 eine außerplanmäßige Ausgabe bei der Haushaltsstelle 56240.98100 Sportstätte „Platz der Einheit“ / Rückzahlung zu viel erhaltener Zuweisungen vom Land in Höhe von 76.000,00 EUR.

Die Deckung erfolgt durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage, Haushaltsstelle 91300.31000.

Ja-Stimmen: 10, einstimmig

TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERGAKADEMIE FREIBERG

Wissenswertes über die TU Bergakademie Freiberg erfahren Sie regelmäßig in Wort und Bild auf dieser Seite. Über Ihre Fragen und Anregungen freuen wir uns.
 Unser Kontakt: Tel. 03731/39 2355;
 E-Mail: presse@zuv.tu-freiberg.de

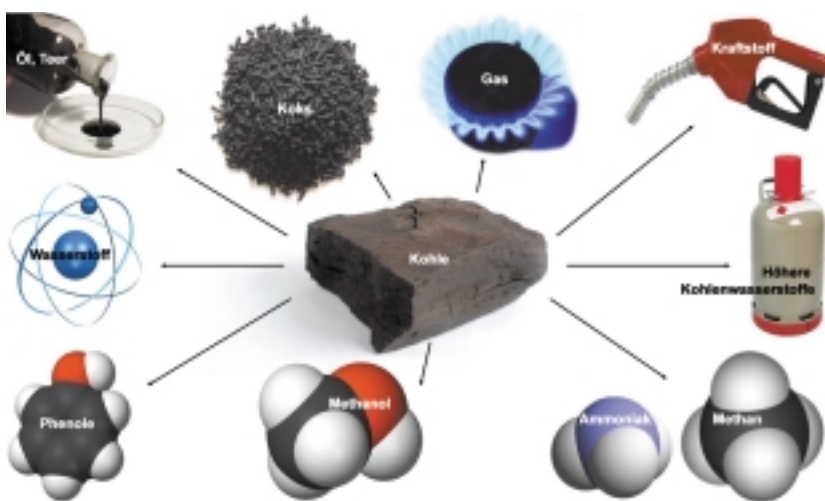


Deutsches EnergieRohstoff-Zentrum ist „Ausgewählter Ort 2011“

Das Deutsche EnergieRohstoff-Zentrum (DER) ist „Ausgewählter Ort 2011“. Damit ist es Preisträger im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ der von der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ in Kooperation mit der Deutschen Bank durchgeführte wird. Es wurde von einer unabhängigen Jury aus über 2.600 Vorschlägen ausgewählt und vertritt nun gemeinsam mit den 364 weiteren Orten Deutschland als zukunftsorientiertes, innovatives, kreatives und vielfältiges Land.

Als Teil der TU Bergakademie Freiberg ist das DER eine Kooperation zwischen Politik, Wissenschaft und Wirtschaft, an dem innovative Technologien für das Nach-Erdölzeitalter erforscht werden. Die Partner, deutsche Firmen und Forschungseinrichtungen, arbeiten daran, durch den Einsatz von Kohle und Biomasse eine langfristige Alternative für Erdöl und Erdgas bereitzustellen. Insbesondere die Kohlenstoffdioxid-arme stoffliche Nutzung dieser Energierohstoffe steht dabei im Mittelpunkt des Interesses.

Unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Christian Wulff rückt der Wettbewerb Ideen und Projekte in den Mittelpunkt,



Die Grafik zeigt, was mit neuen Technologien aus Kohle noch alles werden kann. Quelle: DER/TU Bergakademie Freiberg

die die Zukunft Deutschlands aktiv gestalten. Als „Ausgewählter Ort“ repräsentiert das Deutsche EnergieRohstoff-Zentrum im Jahr 2011 das Innovationspotenzial Deutschlands. Um seine Ideen für die Öffentlichkeit er-

lebar zu machen, veranstaltet das DER am 16. Juni 2011 anlässlich der Preisverleihung sowie der Einweihung des neuen Forschungsgebäudes eine Besichtigung auf dem Gelände der Reichen Zeche.

99. Freiburger Kolloquium: Alexander von Humboldt als Sammler vorgestellt

Als Gast des 99. Freiburger Kolloquiums berichtet der Generaldirektor des Museums für Naturkunde Berlin, Dr. Ferdinand Damaschun, am 10. März 2011, um 19.30 Uhr im Vortragssaal der terra mineralia in Schloss Freudenstein über das Leben Alexanders von Humboldts.

Anhand der im Museum für Naturkunde Berlin vorhandenen Sammlungen lässt der Gastredner Humboldts große Reisen nach Südamerika und Russland lebendig werden.

Schon zu Lebzeiten war Alexander von Humboldt (1769-1859) eine Legende. Trotz der umfangreichen wissenschaftlichen Beschäftigung mit seiner Person ist ein Aspekt bisher wenig beachtet worden: seine mineralogischen Aufsammlungen. Hier knüpft der Gastredner an und erzählt Spannendes über Humboldts Leben als Sammler anhand ausgewählter Minerale, die er aus Berlin mitbringt. Das Berliner Naturkundemuseum verfügt über insgesamt 750 Stücke, die Humboldt einst gesammelt hat. Dazu zählen unter anderen Geschenke des russischen Zaren und Erinnerungsstücke aus Südamerika. Aus diesem reichen Fundus zeigt Dr. Damaschun in Freiberg auch Humboldts Haustier als Präparat. Der Eintritt zum Vortrag „Humboldt als Sammler“ ist frei.



Endspurt für Sommersemester-Start

In knapp vier Wochen, am 4. April, beginnt das Sommersemester an der TU Berg-

akademie Freiberg. Fast 600 Bewerbungen um einen Studienplatz sind bis jetzt

an der Hochschule eingegangen. Erstmals haben die Studienberater gezielt für den Unistart im Frühjahr geworben: Unter dem Motto „Sitznachbar gesucht. Im Sommersemester. In Freiberg“ machen sie auf die Studienangebote in den Themengebiete Geo, Material, Umwelt und Energie aufmerksam.

„Für das Foto-Motiv haben wir Freiburger Studenten im Sommer-Outfit ins Audimax, den größten Hörsaal der Universität, gesetzt“, erzählt Studienberater Bastian Fermer. Besonders intensiv haben er und seine Kolleginnen Maria Sacher und Sylvana Ludwig dieses Jahr in Nordbayern mit Postkarten und Plakaten geworben: Dort gibt es wegen der Verkürzung der Gymnasiumszeit zwei Abiturjahrgänge. Die ersten Abiturienten sind bereits im März mit der Schule fertig. Da keiner der Studiengänge in Freiberg einen bestimmten Notendurchschnitt verlangt, können Abiturienten aus Bayern sich mit ihrem vorläufigen Abi-Zeugnis und alle anderen mit dem Abiturzeugnis noch bis zum 31. März für das Sommersemester in Freiberg bewerben.



**SITZNACHBAR GESUCHT
 IM SOMMERSEMESTER IN FREIBERG.**

an der TU Freiberg ohne BK Bewerbungen bis zum 31. März

Kurz notiert

Frühjahrsputz

am 2. April
von 9 bis 13 Uhr



Reinigungsflächen zum Frühjahrsputz:
Albertpark

Treffpunkt: Schwedendenkmal

Bebelplatz

Treffpunkt: Schwedendenkmal

Tierpark

Treffpunkt: am Esel im Tierpark

Park Neufriedeburg

Treffpunkt: Zugang Kurt-Handwerk-
Straße, in Höhe Schulsportplatz

Durchgang Ziolkowskistraße in Richtung

Häuersteig

Treffpunkt: am Spielplatz

Schlüsselteich sowie Messeplatz

Treffpunkt: Einfahrt zum Parkplatz in
Nähe Schlüsselteich

Klavierkonzert

Der Dresdner Pianist Andreas Henkel spielt am Sonntag, 13. März, 17 Uhr in der Nikolaikirche Meisterwerke der Klassik. So erklingen unter anderem Werke von Mendelssohn, Chopin und Liszt.

Karten für dieses Konzert gibt es im Vorverkauf in der Tourist-Information Freiberg und an der Abendkasse für 10,-/8,- Euro.

Museum: Historische Fotos

Heinrich Gerlach – Mitbegründer des Altertumsvereins

Museum feiert am 17. März 150-Jähriges – Ausstellung gibt Einblicke in Museums-Geschichte

Die Stadt Freiberg entwickelt sich rasant. Allein seit der friedlichen Revolution 1989 hat sich das Stadtbild enorm verändert. Doch wie sah es vor rund einem Jahrhundert aus? In dieser Serie wird

in loser Folge anhand historischer Fotos an Plätze, Straßen und Gebäude der Stadt erinnert. Diesmal hat Dr. Ulrich Thiel, Leiter des Stadt- und Bergbaumuseums, in der Fotothek gestöbert und macht mit seinem Artikel zugleich aufmerksam auf das bevorstehende 150-jährige Jubiläum des Museums am 17. März. – Teil 18

Das Foto zeigt einen Mann mittleren Alters, der an einem kleinen Tisch in der Kastenstube des städtischen Kaufhauses, Obermarkt 15, sitzt. Charakteristisch für diesen Raum ist die große, verzierte Säule im Vordergrund. Auf dem Wandbord stehen ver-



Stadtoberhaupt als Ehrenpate

Oberbürgermeisters übernimmt Ehrenpatenschaft über Drillings- und Mehrkinder-Geburten

Seit dem 1. Januar dieses Jahres übernimmt der Oberbürgermeister der Stadt Freiberg die Ehrenpatenschaft für Mehrlingsgeburten ab drei Kindern.

Die Ehrenpatenschaft kann beantragt werden, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Geburt von Drillingsen oder mehr Kindern nach dem 1. Januar 2011 (Nachweis durch beglaubigte Kopien der Geburtsurkunden).
- Ein Schreiben der Eltern bzw. der/ des Erziehungsberechtigten mit eigenhändiger Unterschrift, mit dem die Patenschaft beantragt wird.
- Der Antrag soll innerhalb eines Jahres nach der Geburt der Kinder gestellt werden.
- Der Hauptwohnsitz des Antragsberechtigten muss in Freiberg liegen. (Nachweis durch Kopie des Personalausweises o. ä.).

Die Ehrenpatenschaft des Oberbürgermeisters der Stadt Freiberg wird durch namentliche Urkunde bestätigt und das jährliche Geldgeschenk wird in der Regel persönlich den Eltern bzw. der/ dem Erziehungsberechtigten übergeben. Das Geldgeschenk wird je Kind gewährt und beträgt vom 1. bis 13. Lebensjahr 50,00 Euro, ab dem vollendeten 14. bis zum vollendeten



Türmel hat's mit vielen Vervielfältigungen mal versucht ... Aber der Oberbürgermeister übernimmt natürlich die Ehrenpatenschaft nur für „echte“ Mehrlingsgeburten.

Karikatur: Tomas Freitag

18. Lebensjahr 75,00 Euro. Ein Rechtsanspruch auf die Übernahme der Ehrenpatenschaft besteht nicht. Verpflichtungen für den Ehrenpaten aus der Patenschaft sind ausgeschlossen.

Der Antrag ist zu richten an:
Stadtverwaltung Freiberg
Büro des Oberbürgermeisters
Obermarkt 24 · 09599 Freiberg
Tel.: 0 37 31/ 273 101



schiedene Gefäße und zwei Schalen, wohl aus Zinn und Keramik. Ein Gemälde und eine Mandoline komplettieren das bewegliche Kulturgut.

Nach der auf der Rückseite des Fotos angebrachten Notiz handelt es sich bei der Person um Heinrich Gerlach. Weitere Informationen, insbesondere zum Grund der Anwesenheit Gerlachs in diesem Raum und zur Datierung, fehlen. Wirft man einen Blick in die Kulturgeschichte Freibergs nach der Mitte des 19. Jahrhunderts, liegt eine Erklärung förmlich auf der Hand. Im Jahr 1860 hatten geschichtsbewusste Freiburger Bürger unter maßgeblicher Beteiligung von Gerlach den Freiburger Altertumsverein aus der Taufe gehoben. Als ein Hauptziel benannten sie die Bewahrung gegenständlicher historischer Sachzeugen vor der Vernichtung. Die Vereinsmitglieder sammelten fortan außerordentlich fleißig. Zu den ersten eingehenden Objekten gehörten Teile eines Kartenspiels von 1587 und eine geschnitzte hölzerne Kon-

sole mit der Darstellung des Vogels Phönix in den Flammen von 1524/26. Im September des gleichen Jahres stellte der Stadtrat auf Antrag des Vereins die Kastenstube im städtischen Kaufhaus kostenlos zur Verfügung. Hier stellten die Vereinsmitglieder nun alle erworbenen Objekte auf. Am 17. März 1861 schließlich konnte das Museum des Freiburger Altertumsvereins seine Pforten öffnen. Es war nach Zittau und im gleichen Jahr wie Pirna erst die zweite Gründung eines kommunalen Bürgermuseums in Sachsen.

Das Foto entstand nach der Überlieferung 1864 von der Hand eines anonymen Fotografen. Die Aufnahme zählt damit zu den frühesten Fotografien mit Freiburger Motiven. Im Museumsbestand werden das Glasnegativ (12 x 9 cm) sowie ein ebenso großer Abzug, vermutlich aus der gleichen Zeit, aufbewahrt.

Ab dem 17. März bietet eine Ausstellung tiefere Einblicke in die 150-jährige Geschichte des Museums.

Impressum

Herausgeber: Universitätsstadt Freiberg
Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm
Obermarkt 24, 09599 Freiberg
Redaktion: Katharina Wegelt,
Pressesprecherin der Stadt Freiberg
Telefon: 03731/ 273 104
Fax: 03731/ 273 73 104
E-Mail: pressestelle@freiberg.de

Amtlicher Teil: Regina Helbig
Pressestelle der Stadt Freiberg
Telefon: 03731/ 273 106
Fax: 03731/ 273 73 106
E-Mail: Regina_Helbig@freiberg.de
Die in Beiträgen von Vereinen und Verbänden geäußerten Meinungen müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Satz: satzpunkt Hönig,
Nonnengasse 31a, 09599 Freiberg

Druck: Chemnitzer Verlag und Druck GmbH
& Co. KG, Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz

Vertrieb: VDL Sachsen Holding GmbH & Co.
KG, Winklhofer Str. 20, 09116 Chemnitz

Auflagenhöhe des Amtsblattes: 25.000

Erscheinungsweise: 14-täglich mittwochs, in der Regel eine Woche vor und eine Woche nach der Stadtratssitzung, kostenlose Zustellung an alle Haushalte der Stadt Freiberg und der Stadtteile.
Alle Rechte beim Herausgeber.